



**Klima
Allianz**
Deutschland

Klima-Allianz Deutschland e.V. · Invalidenstraße 35 · 10115 Berlin

Invalidenstraße 35
10115 Berlin
Tel.: 030 / 780 899 512
info@klima-allianz.de
www.klima-allianz.de

Berlin, 16.06.2026

Überarbeitung der Klimaleitlinien für die deutsche Außenwirtschaftsförderung

die bevorstehende Überarbeitung der Klimaleitlinien für die Außenwirtschaftsförderung bietet eine wichtige Gelegenheit, Deutschlands internationale klimapolitische Verpflichtungen konsequent umzusetzen und zugleich die wachsende wirtschaftliche Bedeutung klimaverträglicher Industrien zu stärken. Daher wenden wir uns heute mit der dringenden Bitte an Sie, die klimapolitischen Sektorleitlinien zu stärken und bestehende Ausnahmen für fossile Energieträger abzuschaffen.

Zahlen der Bundesregierung aus dem Transparenzbericht 2025 der Export Finance for Future (E3F)-Initiative zeigen, dass fossile Geschäfte im Vergleich zu ‚klimapositiven‘ Geschäften an Relevanz verloren haben. Darüber hinaus hat Deutschland im Jahr 2021 beim Klimagipfel in Glasgow die Clean Energy Transition Partnership (CETP) unterzeichnet und sich damit verpflichtet, die öffentliche Finanzierung fossiler Energieprojekte im Ausland bis Ende 2022 zu beenden. Die Klimaleitlinien haben diesen notwendigen Transformationsprozess eingeleitet, aber sie setzen die internationalen Verpflichtungen Deutschlands bislang nicht vollständig um.

Wir begrüßen, dass die deutschen Sektorleitlinien über den Stromsektor hinausgehen und auch emissionsintensive Bereiche wie Verkehr und Industrie erfassen. Damit verfolgt Deutschland einen umfassenderen Ansatz als viele andere CETP-Unterzeichnerstaaten. Dennoch bestehen weiterhin zahlreiche Ausnahmen und Schlupflöcher. Dies gilt nicht nur für Exportkreditgarantien, sondern auch für Investitionsgarantien und Garantien für Ungebundene Finanzkredite (UFK), für die bislang trotz bestehender Klimaprüfungen keine umfassenden sektoralen Leitlinien gelten.

Die Förderung von Gaskraftwerken sollte beendet werden. Neue fossile Gasinfrastruktur schafft langfristige Lock-in-Effekte und steht damit im Widerspruch zu den Zielen der Klimaneutralität. Selbst wenn

Klima Allianz Deutschland e.V.
Invalidenstraße 35, 10115 Berlin
Telefon: 030 / 780 899 512
E-Mail: info@klima-allianz.de

Steuernummer 27/670/66084
Finanzamt für Körperschaften
Amtsgericht Charlottenburg
VR 39189 B

Bank:
SozialBank
DE78 3702 0500 0001 8103 00
BFSWDE33BER

jetzt hocheffiziente Gaskraftwerke gebaut werden, die als „H₂-ready“ oder „CCS-ready“ bezeichnet werden, ist eine tatsächliche Nachrüstung weder sichergestellt noch sinnvoll, wenn die Gasförderung bestehen bleibt. CCS sollte nicht im Energiesektor angewendet werden, sondern auf Industriesektoren begrenzt bleiben, in denen es keine Alternativen zur Dekarbonisierung gibt. Ebenso reichen Verweise auf eine spätere Umstellung auf Wasserstoff ohne strenge und verbindliche Kriterien nicht aus. Insbesondere birgt die mögliche Nutzung von blauem Wasserstoff die Gefahr, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verlängern. Gleichzeitig sollten die begrenzten Mengen tatsächlich grünen Wasserstoffs vorrangig in den Sektoren eingesetzt werden, in denen eine direkte Elektrifizierung nicht möglich ist – insbesondere in industriellen Prozessen.

Außerdem sollten die Ausnahmen für den vorgelagerten Gassektor (Upstream-Bereich) vollständig abgeschafft werden. Die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder ist mit dem Net-Zero-2050-Szenario der Internationalen Energieagentur nicht vereinbar. Der Aufbau neuer Förderinfrastruktur dauert viele Jahre und wird keinen Beitrag zur Energiesicherheit leisten. Die jüngsten Anstiege der weltweiten Gaspreise verdeutlichen die Risiken und die langfristige Kostenineffizienz fossilen Gases. Die eigenen Daten der Bundesregierung im E3F-Transparenzbericht bestätigen, dass zwischen 2015 und 2023 keine Garantien für derartige Aktivitäten vergeben wurden. Die Abschaffung dieser Ausnahmen würde daher lediglich die bestehende Praxis formalisieren und für politische Kohärenz sorgen.

Darüber hinaus muss auch die Unterstützung von Infrastruktur im mittleren Bereich der Gas-Wertschöpfungskette (Midstream-Bereich) beendet werden. Transport- und Speichieranlagen für neue Gasprojekte tragen zur weiteren Ausweitung fossiler Förderung bei und verfestigen langfristige Abhängigkeiten von Gasinfrastruktur. Die derzeitigen Ausnahmen für Projekte, die angeblich auf Wasserstoff umrüstbar sind, bleiben problematisch, da sie Investitionsanreize für fossile Gassysteme aufrechterhalten und den Übergang zu tatsächlich nachhaltigen Alternativen verzögern.

Schließlich muss die Transparenz bei öffentlichen Garantien und Klimaprüfungen deutlich verbessert werden. Es ist nicht akzeptabel, dass detaillierte Projektinformationen regelmäßig nur für Exportkreditgarantien veröffentlicht werden. Gleichwertige Transparenzstandards sollten auch für Investitionsgarantien und UFK-Garantien gelten. Öffentliche Rechenschaft über die konkreten Kriterien der Klimaprüfung ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Außenwirtschaftsförderung mit den deutschen Klimazielen und internationalen Verpflichtungen im Einklang steht.

Die Überarbeitung der Sektorleitlinien bietet eine wichtige Gelegenheit, die Instrumente der deutschen Außenwirtschaftsförderung an einem glaubwürdigen Pfad zur Klimaneutralität und einer zukunftsorientierten industriellen Entwicklung auszurichten. Wir fordern die beteiligten Ministerien daher nachdrücklich auf, die verbleibenden Schlupflöcher für fossile Energieträger zu schließen und einen klaren, transparenten und wissenschaftsbasierten Rahmen für die deutsche Außenwirtschaftsförderung zu schaffen.

Gerne stehen wir Ihnen für einen weiterführenden Austausch zu diesem Thema zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Heike Vesper
Vorständin Transformation
Politik & Wirtschaft
WWF Deutschland



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
Germanwatch



Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführende Vorständin
Klima-Allianz Deutschland e.V.

